



Bedeutung von Altholz und Totholz im Wald

Bedeutung von Totholz

Alte Bäume und Totholz sind wichtige Lebensgrundlagen für Tiere und Pflanzen, die sich an den Lebensraum Holz angepasst haben. Totes Holz erhöht die Strukturvielfalt im Wald. Es verändert die klein-klimatischen Bedingungen, dient als Keimsubstrat für Baum- und Pflanzensamen und erhöht die Artenvielfalt. Rund 25%, d.h. etwa 2500 der in Mitteleuropa vorkommenden Käferarten sind auf totes Holz angewiesen. Die sogenannte „Xylobionten-Fauna“ (xylobiont = holzbewohnend) enthält einen überdurchschnittlich hohen Anteil an gefährdeten und geschützten Arten.

Mit zunehmendem Alter und zunehmender Verrottung verändert sich die Artenzusammensetzung der Tiere, Flechten und Pilze auf einem Baum. So schaffen zum Beispiel holzfressende Käferlarven mit ihren Gängen Lebensräume für die Eiablage, die Überwinterung und den Unterschlupf von Milben, Spinnen, Hautflüglern, Zweiflüglern und anderen Insekten.

Alte Bäume, stehendes Totholz und insbesondere Höhlenbäume sind auch für verschiedene Säugetiere (Siebenschläfer, Fledermäuse, Baumratter) und Vögel (Spechte, Hohltaube) von grosser Bedeutung. Käfer und Insekten im totholzreichen Wald verbessern zudem die Nahrungsgrundlage dieser Tiere.

FORSTAMT BEIDER BASEL